

LESERMEINUNG

Diese Haltung stimmt mich nachdenklich!

Georg Schierscher und Werner Thöny solidarisiert sich mit Dr. Peter Sprenger und Martin Sommerlad, was ihr gutes Recht, für mich jedoch unverständlich ist. Nachdenklich stimmt mich, dass selbst ein Lehrer, der eigentlich ein gutes Vorbild für unsere Jugend sein sollte, die Abtreibung, zumindest indirekt, nicht ablehnt. Für mich ist und bleibt das Thema Abtreibung eine Frage der Moral. Leider scheint aber diese Gewissensfrage je länger je mehr für verschiedene Personen nur noch eine untergeordnete Rolle zu spielen.

David Vogt, Rheinstrasse 54, Balzers

SENIOREN-KOLLEG

Linkes Hirn – Rechtes Hirn, ein ungleiches Paar

MAUREN – Zu diesem interessanten Thema referiert heute Donnerstagnachmittag um 15.15 Uhr in der Aula der Primarschule Mauren Professor Dr. med. dipl. phys. Peter König in der Aula der Primarschule in Mauren.

In vielen Lebewesen ist das Grosshirn in zwei Hälften, den Hemisphären, ausgeprägt. Diese beiden Hemisphären teilen sich einige Aufgaben. Zum Beispiel die erste Station des Sehsystems, der primäre visuelle Kortex, liegt jeweils zur Hälfte in jeder Hemisphäre. Höhere Areale sind nicht immer symmetrisch angelegt, sondern eine der beiden Hemisphären dominiert. Dies ist am Beispiel der Sprache am besten untersucht. Die moderne Forschung entdeckt eine Vielzahl weiterer Funktionen, die nicht gleichwertig von beiden Hemisphären bearbeitet werden. Dadurch entsteht ein eng verbundenes, und doch ungleiches Paar. Die verschiedenen Eigenschaften des rechten und des linken Gehirns werden bei Patienten mit durchtrenntem Balken, der grossen Verbindung der beiden Hemisphären, am deutlichsten. Doch auch bei normalen Menschen ergeben sich erstaunliche Unterschiede im Wechselspiel der Hemisphären und des daraus entstehenden Verhaltens. Im Anschluss an die Vorlesung besteht die Gelegenheit zur Fragestellung und Diskussion. Das Senioren-Kolleg lädt alle Interessierten herzlich zu diesem Vortrag herzlich ein.

Senioren-Kolleg, Telefon 373 87 97 E-Mail: senioren-kolleg@adon.li; senioren-kolleg.li.

ANZEIGE

Information der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU)

Der Wasserzähler in allen Gebäuden muss abgelesen werden. Ebenso müssen kleine Kontrollarbeiten an den Wasserzählern vorgenommen werden. Zu diesem Zweck wird in der nächsten Zeit (Nov. und Dez.) der Beauftragte der WLU (Eschen, Gerhard Potetz / Nendeln, Franz Senti / Gamprin/Bendem, Walter Hasler / Mauren, Karl Ritter / Schaanwald, Andrea Santschi oder Manuela Marxer / Ruggell, Elisabeth Büchel / Schellenberg, Emmerich Biedermann) bei Ihnen vorbeikommen und diese Arbeiten erledigen.

Wir DANKEN Ihnen für Ihr Verständnis.

Ihre Wasserversorgung
Liechtensteiner Unterland

Eckpfeiler «Information»

Markus Biedermann hat interimistische Leitung von Radio L übernommen

TRIESEN – Seit 28. November wird der künftige öffentlich-rechtliche Sender Radio L von Markus Biedermann, Mitarbeiter der Regierung, interimistisch geführt. Beim täglichen Sendebetrieb will sich Biedermann vornehmlich auf die bestehende Radio-Crew verlassen. Ab dem 1. Januar soll – mit dem reduzierten Budget – ein gestrafftes Programm mit Information und Nachrichten geboten werden.

• Peter Kindle

Volksblatt: Herr Biedermann, Sie haben per 28. November die interimistische Leitung bei Radio L übernommen. Nehmen Sie nun die Aufgaben eines Intendanten wahr?

Markus Biedermann: Bis zur Bestellung der ordentlichen Organe, das heisst der Wahl des Verwaltungsrates, des Publikumsrates und des Intendanten, werde ich die Führung von Radio Liechtenstein übernehmen. Beim täglichen Sendebetrieb werde ich mich stark auf das bisherige Team stützen. Ich bin überzeugt, dass dieses motivierte und engagierte Team auch unter der Fahne von Radio Liechtenstein wie bisher ein hervorragendes Programm machen wird.

Was geschieht mit dem bisherigen Intendanten, Benno Heer? Hat er seine Aufgaben beim Landessender beendet?

Benno Heer wird als langjähriger Intendant von Radio L seine Tätigkeit mit der erfolgreichen Überführung von Radió L in den Liechtensteiner Rundfunk (LRF) per Ende Dezember als Intendant beenden.

TEAM WIRD EIN HERVORRAGENDES PROGRAMM MACHEN

Er hat mit grossem und vorbildlichem Engagement zum guten Gelingen des reibungslosen Übergangs beigetragen, wofür ich ihm herzlich danken möchte. In den letzten fünf Jahren hat er Radio L vom einfachen und unstrukturierten Privatrado zu einem beliebten, selbstbewussten und professionellen Landessender transformiert, der heute weit über die Landesgrenzen hinaus höchste Anerkennung findet.

Ab 1. Januar des kommenden Jahres wird Radio Liechtenstein als öffentlich-rechtlicher Sender über den Äther gehen. Ein knapper Monat bleibt noch, um alle Vorbereitungen zu treffen. Wie weit ist das Projekt «Radio Liechtenstein» schon gediehen?

Die Arbeiten laufen auf Hochtouren. Die Regierung hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die mit intensiv daran arbeitet, den liechtensteinischen Rundfunk auf die Beine zu stellen. Mit Ablauf der Referendumsfrist haben wir jetzt auch die



FOTO PAUL THOMAS

Markus Biedermann, Mitarbeiter der Regierung und interimistischer Leiter von Radio L: «Das Programm wird vor allem in den Abendstunden und bei gewissen zugekauften Inhalten gekürzt. Ein starker liechtensteiner und regionaler Bezug bleibt auf jeden Fall erhalten und wird punktuell sogar ausgebaut.»

Sicherheit, auf den 1. Januar 2004 starten zu können.

Welches sind die Aufgaben, die noch anstehen?

PERSPEKTIVEN FÜR MITARBEITER AUFGEZEIGT UND GESPRÄCHE GEFÜHRT

Das Wichtigste ist jetzt, die Arbeitsverträge mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abschliessen zu können, was erst nach Inkrafttreten des Rundfunkgesetzes möglich ist. Daneben sind eine Vielzahl von Verträgen zu prüfen und neu abzuschliessen, damit der Sendebetrieb ab 1. Januar 2004 reibungslos weitergeführt werden kann.

Radio Liechtenstein wird auch personelle Veränderungen erfahren. Ist die Personalsituation bereits geklärt und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Zukunft informiert?

Die personellen Veränderungen sind aufgrund des durch den Landtag beschlossenen Budgets unumgänglich. Es wurden deshalb mit sämtlichen Mitarbeitern Gespräche geführt und die Zukunftsperspektiven aufgezeigt. Das Team steht für jene, die ab dem kommenden Jahr nicht mehr dabei sein können, wurden Lösungen gefunden oder werden angestrebt.

Die Chefredaktion wird neu be-

stellt: Jürgen Schenkenbach wird Radio L verlassen und die Leitung der Redaktion geht offenbar interimistisch an Petra Matt und Daniel Rein. Sind Sie davon überzeugt, dass dieses Leitungsduo ein attraktives und informatives öffentlich-rechtliches Radio auf die Beine bringen wird?

Chefredaktor Jürgen Schenkenbach hat die Geschäftsführung von Radio L nie darüber im Zweifel gelassen, dass sein Engagement zeitlich befristet sein wird.

Seine diesbezügliche Entscheidung, seine Chefredaktor-Tätigkeit mit Jahresende abzuschliessen, ist dem Verwaltungsrat schon im August mitgeteilt worden. Auf Anfrage der Regierung hat sich Jürgen Schenkenbach allerdings bereit erklärt, seine jahrzehntelange Erfahrung als Radio- und TV-Journalist in der Arbeitsgruppe zum Aufbau des LRF einzubringen. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit bis zur Einsetzung des gesetzlich verankerten Verwaltungsrates ausüben.

Mit Petra Matt und Daniel Rein ist eine sehr gute Nachfolge-Regelung getroffen worden, beide verfügen über genügend Wissen, Können und Erfahrung um die an sie gestellten Anforderungen als Führungskräfte gerecht werden zu können.

Herr Biedermann, weniger Budget bedeutet zwangsläufig weniger Inhalt und weniger Leistung. Wird Radio Liechtenstein attraktiv sein und die Hörerinnen und

Hörer mit Programmen begeistern?

PROGRAMM WIRD GESTRAFFT, ABER PUNKTUELL AUSGEBAUT

Davon bin ich überzeugt. Das Programm muss zwar gestrafft und auf gewisse Gefässe muss verzichtet werden. Es wird allerdings einen sanften Übergang geben.

Das Programm wird vor allem in den Abendstunden und bei gewissen zugekauften Inhalten gekürzt. Ein starker liechtensteiner und regionaler Bezug bleibt auf jeden Fall erhalten und wird punktuell sogar ausgebaut.

Information und Musik sind die Eckpfeiler einer attraktiven Radiostation: Wie wird das Programm von Radio Liechtenstein aussehen?

Wie gesagt, wird es einen allmählichen Übergang geben. Eckpfeiler des neuen Programms sind nach wie vor aktuelle Informationen und Nachrichten aus und über Liechtenstein und der Region. Die Musik wird sich auf den 1. Januar 2004 nicht grundsätzlich ändern. Es bestehen allerdings auch hier sehr interessante Ideen, neue Gefässe für Musik neben dem Mainstream zu schaffen.

Welches ist die Zielgruppe des Senders? Werden bestimmte Altersgruppen – bedingt durch die Programmgestaltung – nicht zu kurz kommen?

Mit einem weiterhin attraktiven Mix aus Information und Musik wird eine sehr breite Bevölkerungsschicht angesprochen. Die jetzt schon erreichte Quote von 50 Prozent Höreranteil in Liechtenstein spricht für den Erfolg von diesem Mix.

LIECHTENSTEINER THEMEN STÄRKER GEWICHTEN

Der Slogan von Radio L heisst heute «Power für drei Länder»: Heisst es ab dem 1. Januar neu «Power für Liechtenstein»?

Der Slogan wird auch ab dem 1. Januar noch stimmen. Der neu geschaffene LRF wird ab 2004 neben einer noch stärkeren Gewichtung auf liechtensteiner Themen ausführlich über aktuelles Geschehen aus der Region, konkret aus der Ostschweiz und Vorarlberg berichten. Ob die jetzt verwendeten Slogans selber weitergeführt werden, steht heute noch nicht fest. Wir werden die Slogans gemeinsam mit der Programmanpassung prüfen.

Eine persönliche Frage zum Abschluss: Hand aufs Herz, welcher Radiosender läuft bei Ihnen zuhause?

Schon immer Radio L.

ANZEIGE

EJ
ELKUCH JOSEF AG
RECYCLING CENTER

Gratis Telefon

0800 373 373

Elkuch Josef AG
Recycling Center
Brühlgasse 6
9492 Eschen